



„Not macht erfinderisch“ sagt ein Sprichwort, oder fördert Kreativität und lässt systemisches Arbeiten zur erlebten und gelebten Normalität werden.

Ein Erfahrungsbericht von Peter Krötenheerdt, Vizepräsident BDVT, Leiter der BDVT Akademie

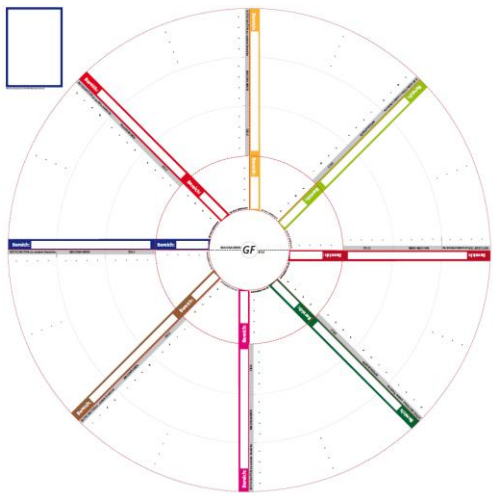
Was war passiert?

Im Unternehmensnachfolgeprojekt bei der Töpfer GmbH, kamen wir, die Geschäftsführerin und ich ins Grübeln, wie wir die Ergebnisse der letzten Wochen und Monate auf einem Blick zusammen fassen können. Es hatte seit dem Start im Februar des Jahres bis Oktober/November 2012 sehr viele Einzel-, Gruppen und Teambesprechungen gegeben. Dabei ging es immer um Ziele und dazugehörige Maßnahmen, um Vernetzung der Bereiche, den Blick über den Tellerrand des eigenen Bereiches zu wagen und unterstützend aktiv zu werden.

Also es war 20 Uhr und wir denken... **Und da war ER der „systemische Innovationsblitz“**. Im Raum stand ein regenbogenfarbener Tisch Durchmesser 2 Meter. Und es fand sich bei den Gestaltungsmaterialien der Geschäftsführerin Fließtischdecken. Alles ran geholt und los ging das werkeln, was alle Innovativen in der „Nacht davor“ kennen.

Tisch, Fließstoff, Schere, scheiden, malen. Wir übertrugen das Unternehmenssystem wie bei einer Torte auf das Material.

Struktur:



Mittelkreis, 1. Ring, 2. Ring, 3. Ring auf einer Kreisfläche mi 2 m Durchmesser.

Zuordnung:

Mittelkreis und erster Ring gehörten der Geschäftsführerin. 2. Ring und 3. Ring gehört den Verantwortlichen der Abteilungen.

Auf Datenblättern wurden alle Ziele und die dazugehörige Maßnahmen aus den bisherigen Arbeitsphasen zusammengetragen.

Die zwei wichtigsten Ziele und dazugehörigen Maßnahmen waren aus den Datenblättern herauszufiltern und in den jeweiligen Abteilungssektor



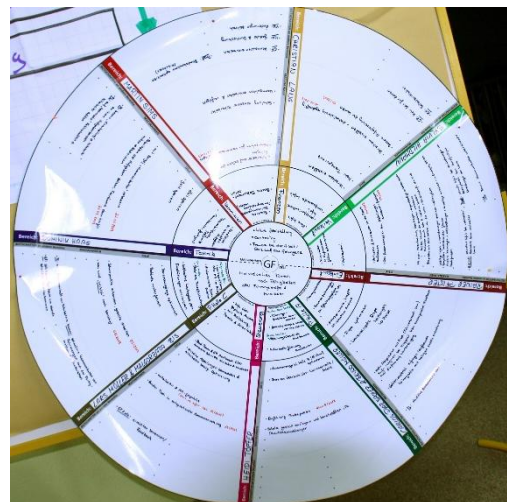
der „Torte“ zu übertragen.

Die Geschäftsführerin fokussierte sich zunächst im Innenkreis auf ihre Ziele und die dazugehörigen Maßnahmen. So formulierte sie im 1. Innen Ring in den jeweils 8 Sektoren nochmal sehr exakt aus ihrer Sicht als Geschäftsführerin die strategische Ausrichtung der einzelnen 8 Abteilungen und der Leiter.

Anschließend bearbeiteten die Abteilungsleiter ihre Bereiche, den 2. inneren Ring und den Außenring. Im 2. inneren Ring fixierten die Abteilungsleiter ihrerseits aus den Datenblättern ihre zwei Hauptziele und dazugehörige Maßnahmen.

Im Außenring wurden dann aus Sicht eines jeden Abteilungsleiters Botschaften, Wünsche oder Empfehlungen an die jeweils anderen 7 Abteilungsleiter notiert. Diese dienen dem Zusammenspiel und erkennbaren Erfordernissen für die Realisierung der eigenen Aufgaben.

Abschließend wurden die Erkenntnisse vom Original auf eine Kreisfläche mit dem Durchmesser von 1,20 m übertragen, um es an passender Stelle im Beratungsraum zu platzieren. Damit wurde es für Wochen das zentrale Führungsinstrument. In der Folge entstanden daraus weiterführende zum Teil neue Instrumente.



Nutzbar ist das System der „Strategischen Tischdecke“ für Teamentwicklung wie Bereichsoptimierungen – einfach überall dort wo Erkenntnisse über notwendige Entwicklungen systemisch zu bündeln und optisch für dazustellen sind.

Wer mehr wissen möchte möge sich melden: pk@fuchs-kroetenheerdt.de Für dieses Projekt, was im Februar 2012 startete und immer noch begleitet, haben wir - Fuchs&Krötenheerdt in enger Zusammenarbeit mit Bruno Schmalen einen „Internationalen Deutschen Trainingspreis BDVT 2014/15“ in Silber bekommen.